



Dipl.-Psych. Bettina Grande (bvvp), Dipl.-Psych. Sven Quillitzsch (DPTV), Dipl.-Psych. Jörn Hennig (bvvp), Dipl.-Psych. Alexandra Buhbe (DPTV), Dr.med. Sebastian Seifert (DGPM), Dr. phil. Roy Murphy, Dipl.-Psych. Birgit Müller-Miething (bvvp) v.l.

## **Am 25.10. 2024 fand der 21. Sächsische Tag der Psychotherapie im ausgebuchten Hörsaal der Sächsischen Landesärztekammer statt**

Seit 2010 veranstaltet der Landesverband Sachsen des bvvp gemeinsam mit der Landesgruppe Sachsen der DPtV den Sächsischen Tag der Psychotherapie. In diesem Jahr haben wir uns in den zwei Hauptvorträgen mit zwei Krankheitsbildern beschäftigt, die in den letzten Jahren für Debatten sorgten:

**Myalgische Encephalomyelitis(Chronisches Fatigue Syndrom (ME/CFS) und ADHS als neuroimmunologische/neurologische Erkrankungen unter psychotherapeutischer Perspektive**

Nach der Begrüßung durch die beiden Landesvorsitzenden Dipl.-Psych. Jörn Hennig und Dipl.-Psych. Sven Quillitzsch sowie dem Grußwort der Referatsleiterin des Bereichs Psychiatrische Versorgung und Suchtfragen des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt Frau Dr. Attyia Kahn, wendeten wir uns den diesjährigen Fragestellungen zu.

Dafür haben wir zwei ausgewiesene Expert:innen auf diesen Gebieten eingeladen, uns auf den neuesten Stand der Forschung zu bringen: **Frau Dipl. - Psych. Bettina Grande, Psychoanalytikerin in Heidelberg und Mitglied des Landesvorstandes des bvvp Baden - Württemberg** für das neuroimmunologische Krankheitsbild ME/CFS. In ihrem Vortrag stellte sie den derzeitigen Erkenntnisstand dar und wies auf die differentialdiagnostischen Abgrenzungen zu Depressionen und Angsterkrankungen hin. Eine Schlussfolgerung für die psychotherapeutische Unterstützung von Betroffenen lautet: Abstand zu nehmen von einem kurativem Ansatz. Stattdessen sind Betroffene auf der Grundlage der Akzeptanz eines schwerwiegenden somatischen Geschehens in dem sensiblen Austarieren der Selbst- und Körperwahrnehmung sowie deren Grenzen zu begleiten.

**Herr Dipl.-Psych. Roy Murphy aus Kiel** sprach über die neuropsychologische Perspektive auf ADHS mit dem Vortragstitel: ADHS im Erwachsenenalter - Grundlagen, Diagnostik und Behandlungsoptionen. Hierbei stellte er eindrücklich die Verbreitung, die Komorbidität und die zum Teil schwerwiegenden Folgen für Erwachsene mit nicht diagnostizierter Erkrankung dar und plädierte dafür, klinische Diagnostik in die psychotherapeutische Praxis zu integrieren umso ein vertieftes Krankheitsverständnis für die Betroffenen und erweiterte Behandlungsoptionen zu erreichen,

Die Veranstaltung war mit über 150 Teilnehmenden ausgebucht und zum persönlichen Treffen und Austausch gern genutzt. In der an die Vorträge anschließenden Podiumsdiskussion mit den beiden Vortragenden sowie Frau Dipl.- Psych. Alexandra Buhbe, Expertin für ADHS im Erwachsenenalter aus Chemnitz sowie Herrn Dr. med. Sebastian Seifert, Chefarzt der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Städtischen Klinikums Dresden gab es rege Beteiligung der Besucherinnen und Besucher. Einzelne Punkte konnten vertieft, aber auch kritisch beleuchtet werden.

Die Skripte der Vorträge wurden uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt und können hier heruntergeladen werden. Frau Grande weist darauf hin, dass Sie dabei ist ein Netzwerk aus Psychotherapeut:innen, die mit ME/CFS Betroffenen arbeiten, aufzubauen. Interessierte können sich an sie wenden: [Bettina@Psychotherapie-Grande.de](mailto:Bettina@Psychotherapie-Grande.de)